

NEWS

Das Jahr, in dem Wearables vor Ort denken

Die KI wandert an den Körper und bestätigt dabei ScreenWays Prinzip

12. Juli 2026, Tobias Engl



2026 hat das Wearable rechnen gelernt. Auf der MWC in Barcelona stellte Qualcomm den Snapdragon Wear Elite vor, den ersten Chip fürs Handgelenk mit eigener KI-Recheneinheit. Er führt Sprachmodelle mit bis zu zwei Milliarden Parametern direkt auf der Uhr aus, ohne Umweg über ein Rechenzentrum. Spracherkennung, Objekterkennung, ein Assistent, der nachfragt. Das geschieht jetzt am Körper. Was lange ein Datenfunk in die Cloud war, wird zum eigenständigen Gerät.

Die Brille zieht den Markt. Google zeigte seine ersten KI-Brillen gemeinsam mit Samsung und Warby Parker, Meta verkauft die Ray-Ban Display mit der Waveguide-Optik von Lumus, gefertigt aus Schott-Spezialglas und aus China kommen RayNeo, Rokid und Xreal mit der schieren Masse der Stückzahlen. Am Finger lösen Ringe die Uhr ab. Im Ohr wird der Kopfhörer zur zugelassenen Hörhilfe. Am Horizont sitzt die Intelligenz auf dem Auge, in der Kontaktlinse, und am Handgelenk als neuronales Band, das Muskelsignale in Befehle übersetzt.

Der Maßstab ist kein Nischenphänomen mehr. Auf der CES kam fast jeder zweite Brillen-Aussteller aus China, der Umsatz mit KI-Brillen soll sich binnen eines Jahres vervierfachen, und Apple verlagert seinen Fokus von der Vision-Brille auf leichte Alltagsgläser. Tragbare KI ist zur Plattform geworden, auf die sich die ganze Branche stürzt.

So verschieden diese Geräte sind, sie stellen dieselbe Frage ... wo werden die Daten verarbeitet, die der Körper liefert? Es sind die empfindlichsten Daten, die ein Mensch erzeugt, vom Herzrhythmus über den Schlaf bis zur Hirnaktivität. Die Antwort der Branche fällt klar aus. Sie rechnet vor Ort. On-Device bedeutet geringere Latenz, längere Akkulaufzeit und Messwerte, die das Gerät nicht verlassen. Aus demselben Grund verschärfen die EU mit ihrer KI-Verordnung und Länder wie Südkorea die Regeln für Gesundheits-Wearables.

Genau das ist seit jeher ScreenWays Haltung, nur für den Raum statt für den Körper. Was die neue Uhr am Handgelenk leistet, leistet ScreenWay für die Fläche an der Wand. Verarbeitung am Ort, gehostet in Europa, angebunden an das, was schon da ist. Während die Welt ihre Intelligenz näher an den Menschen rückt, hält ScreenWay sie nah am Ort und unter Kontrolle dessen, der dort arbeitet. Das Wearable und der Bildschirm gehören zur selben Schicht. Sie heißt physische KI und sie bleibt am besten lokal.